



© Iaif: G. Strandl

2 Sagenhaftes Brač erradeln

Salzige Luft, die vom Meer hinüberweht – doch wonach duftet Brač sonst noch? Und gibt es dort wirklich Elfen? Auf zwei »Storytelling-Radwegen«, die in Bol beginnen, taucht man ein in die Legenden der mitteldalmatinischen Insel. Dazu müssen nur die QR-Codes an den Infotafeln entlang der Routen 767 und 768 mit dem Smartphone gescannt werden, und sofort lauscht man den Erzählungen – auch auf Deutsch! Ein wenig Wadenkraft braucht es aber schon, denn die beiden Radwege haben jeweils eine Länge von 60 km.

■ Touristeninformation Bol, www.bol.hr



© Shutterstock.com: OldskoolDesign

3 Dubrovnik vom Kajak aus

Besonders mächtig wirkt die Wehrmauer von Dubrovnik, wenn man sich ihr vom Meer aus nähert – im Kajak. Los geht es unterhalb der Altstadt: Schwimmweste an, ab in den Doppelsitzer, und die Fahrt beginnt. Am Mauerwerk vorbei, taucht das Kajak zunächst in die Betina-Höhle ein, und wer mag, umrundet noch die Insel Lokrum. Wunderbar romantisch ist die geführte Gruppentour bei Sonnenuntergang! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein wenig Fitness schadet aber nicht – für die 7 km lange Tour.

■ www.adventuredubrovnik.com, kayak-dubrovnik.com

Impressionen aus Dalmatien

Dalmatien – Europas sonnenverwöhnter Balkon

*Mediterraner Küstenzauber, sonnige Inselwelten und Top-Weine locken seit
Langem Urlauber nach Dalmatien*



© Huber Images: D. Pearson

Malerische Fischerhäfen wie auf der Insel Hvar locken überall an Dalmatiens Küste

**»Man kann sich keine schöneren Olivenbäume träumen, als
man hier sieht.«**

Ida von Düringsfeld

Wie eine Balustrade säumt Dalmatien die türkisfarbene Adria: Historische Städte wie Split, Trogir, Zadar und Dubrovnik schmiegen sich an den Küstenstreifen und blicken auf vorgelagerte Inseln. Im Hintergrund bilden schroffe Felshänge die grandiose Kulisse für diesen vielfältigen Landschaftskosmos.

Spitz wie ein Säbel zulaufend, zieht sich die Region von der Insel Pag im Norden bzw. von der Stadt Karlobag auf dem Festland bis zur montenegrinischen Bucht von Kotor. Ist man auf der Küstenstraße unterwegs, kommen sage und schreibe 450 km zusammen.

Zwischen Bergen und Meer

Flankiert wird die legendäre Adria-Magistrale vom Velebit-Massiv nördlich von Zadar, dem Mosor-Gebirge zwischen Split und Omiš sowie dem Biokovo-Gebirge im Hinterland der Makarska Riviera. In der Adria erstrecken sich 942 Inseln und Riffs (von insgesamt 1244 in ganz Kroatien). Die meisten Inseln, oftmals mit versteckten Badebuchten gesegnet, sind allerdings unbewohnt. Eile? Die wird spätestens auf den Inselfähren einfach davongeweht.



© Shutterstock.com: A. Tihonovs, G. Janos

Vom rauen Gebirge des Paklenica Nationalparks (links) ist man rasch an romantischen Küsten (rechts)

Nationalparks mit betörenden Naturspektakeln

Landschaftliche Höhepunkte Dalmatiens sind gleich fünf Nationalparks, davon drei im Landesinneren und zwei in der Adria: Die Plitwitzer Seen und der Nationalpark Krka bezaubern mit rauschenden Wasserfällen, der Nationalpark Paklenica hingegen mit fast senkrechten Felsschluchten, die durch die Winnetou-Verfilmungen berühmt wurden. Skipper segeln durch den Nationalpark Kornati an winzigen Eilanden vorbei – ein fast menschenleeres Paradies. Doch auch die Insel Mljet weist einen Nationalpark auf und besticht mit einer malerischen Klosterinsel in einem Salzsee. Wer Naturoasen mag, findet am größten See Kroatiens, dem Vransko jezero, oder im Neretva-Delta ursprüngliche Vogelparadiese.

Fit im Freien

Überall in Dalmatien bieten sich herrliche Wandermöglichkeiten: Auf fast jedem Inselchen und hinter jedem Badeort wellt sich ein Hügel mit schöner Aussichtskuppe. Radeln ist vor allem in der Nebensaison auf den zahlreichen Inseln angesagt, wo längst nicht so viele Autofahrer wie auf der legendären Adria-Magistrale unterwegs sind. Wer lieber im Wasser aktiv ist, findet in Dalmatien bestimmt die Möglichkeit, seinem Lieblingssport zu frönen: Segler ankern in stillen Buchten, Wind- und Kitesurfer schätzen die Lagune bei Nin, Bol auf der Insel Brač und Viganj auf der Halbinsel Pelješac. Dugi otok gilt mit seinen Unterwasser-

Steilwänden als bevorzugtes Taucherparadies, und Omiš ist das unangefochtene Rafting-Mekka Dalmatiens.



© AWL Images Ltd.: D. Pearson

Ein beliebter Treffpunkt: der Hauptplatz von Trogir mit Cafés und Uhrturm

Antikes Straßenpflaster

Küstenstädte mit antiken Wurzeln, wie Zadar, Trogir, Split und Dubrovnik, oder das mittelalterliche Šibenik wirken wie belebte Open-Air-Museen. Das Kulturerbe ist reich: römische Straßenzüge, Tempelreste und venezianische Campanile, die das rote Dächergewirr der Küstenstädte überragen. Schon die Griechen wussten die Reichtümer Dalmatiens zu schätzen und kultivierten Olivenhaine und Weinreben, wovon UNESCO-geschützte, antike Parzellen auf Hvar zeugen. Überhaupt pflegt die UNESCO eine lange Liste in Kroatien.

Wehrhafte Mauern

Monumentale Wehrmauern, etwa in Dubrovnik oder Ston, erzählen wortlos die Geschichte einer Region, die schon immer Begehrlichkeiten weckte: Mit ihren venezianischen Festungen wurden Osmanen und lokale Piraten aus Omiš oder der Neretva-Region ferngehalten. Nur die Republik Ragusa, heute Dubrovnik, bewahrte ihre Freiheit – bis Napoleon kam. Im jüngsten Krieg (1991–95) halfen die Wehrmauern nicht: Hotels wurden zu Orten der Flucht, das Pflaster färbte sich blutrot, und bis heute erkennt man – aus der Luft – die ausgetauschten Dachziegel der herausgeputzten Altstädte von Dubrovnik, Šibenik und Zadar.

Entschleunigung - gewusst wie